

ermittelten Schlachtkörperqualitäten wurde der Erlös pro Schlachtschwein in den beiden Gruppen ermittelt. Dafür wurde der mittlere erzielte Preis von 1,66 € pro Indexpunkt zugrunde gelegt. Die Futtermengen wurden auf Basis der ermittelten Daten kalkuliert und ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Dafür wurden die tatsächlichen Futterkosten zugrunde gelegt, wobei die Kosten für die Lebendhefen nach Herstellerangaben mit 8 €/kg berücksichtigt wurden (Tabelle 3).

Es wird deutlich, dass die höheren Futterkosten durch den Einsatz von Lebendhefen über höhere Erlöse ausgeglichen werden. 5 ct höhere Erlöse nach Futterkosten pro Schwein erscheinen zunächst niedrig. Nicht greifbar sind die in der Einleitung beschriebenen möglichen positiven Effekte auf die Tiergesundheit. In jedem Fall motivieren die Daten dieser Untersuchung dazu, den Einsatz im eigenen Betrieb zu testen, um zu beobachten, ob in diesem Bereich im eigenen Betrieb positive Effekte erzielt werden können. Sollten sich positive Wirkungen ergeben, kann dies möglicherweise weitere ökonomischen Verbesserungen

Tabelle 3: Die höheren Futterkosten beim Einsatz von Lebendhefen werden durch bessere Erlöse der Schweine ausgeglichen

	Kontrolle	Versuch
Vormastfutter/Schwein (kg) ¹	46,69	47,85
Preis (€/100 kg) ²	25,20	26,00
Mittelmastfutter/Schwein (kg) ¹	84,35	85,75
Preis (€/100 kg) ²	24,30	24,70
Endmastfutter/Schwein (kg) ¹	99,53	97,24
Preis (€/100 kg) ²	22,90	23,30
Gesamtfutterkosten/Schwein (€)	55,06	56,28
Verkaufspreis/Schwein (€; Notierung von 1,66 € pro Indexpunkt)		
AutoFOM III	156,02	157,29
Erlös nach Futterkosten (€/Schwein)		
AutoFOM III	100,96	101,01

¹ kalkuliert auf Basis des täglichen Futtermittelsverbrauchs und der Dauer der Fütterungsphasen
² Kosten der Lebendhefen: 8 €/kg, Vormast: 1 kg/t, Mittelmast: 0,5 kg/t, Endmast: 0,5 kg/t

nach sich ziehen (zum Beispiel geringere Tierarztkosten).

Was ist beim Einsatz von Lebendhefen beachten?

Wie für alle bioaktiven Stoffe stellt auch für die Lebendhefe der Prozess der Futterproduktion das größte Risiko dar. Die Produktion ist multifaktoriell beeinflusst und so muss das Zusammenspiel aus Hitze, Feuchtigkeit, Druck und Scherkraft

und anderen Additiven (zum Beispiel Säuren) im Einklang sein.

Obwohl vorliegendes Produkt auch ohne Coating hitzestabil ist, sollte die Futterproduktion zu Beginn überwacht werden. Dafür müssen Proben während und nach der Produktion gezogen werden, um sicherzustellen, dass die Lebendhefen den Produktionsprozess überlebt haben. Dies ist insbesondere bei pelletiertem Futter von großer Bedeutung. Hierbei

sind die Hersteller der Produkte sehr gute Ansprechpartner. In der Regel wird die Untersuchung begleitet und die Kosten werden übernommen.

FAZIT

Am LVZ Futterkamp wurden Lebendhefen in der Mastschweinefütterung getestet. In der Untersuchung konnten die Lebendhefen die biologischen Leistungen in der Schweinemast verbessern. Die höheren Futterkosten konnten durch höhere Erlöse kompensiert werden. Ob weitere positive Effekte auf die Tiergesundheit erzielt werden können, muss im eigenen Betrieb getestet werden. Zu Beginn des Einsatzes muss im Rahmen der Futterproduktion überprüft werden, ob die Lebendhefen den Herstellungsprozess überstehen. Dies begleiten die Hersteller in der Regel gerne.

Dr. Onno Burfeind
 Landwirtschaftskammer
 Tel.: 0 43 81-90 09-20
 oburfeind@lksh.de

„Green Care“ auf dem Bauernhof

Gelebter Idealismus oder ernst zu nehmendes Standbein?

„Green Care“ ist bei uns, im Gegensatz etwa zu den Niederlanden oder Österreich, ein noch junges Themenfeld. Dabei liegt es auf der Hand: Der Bauernhof bietet mit seiner Vielfalt an Tieren und natürlicher Umgebung ein ideales Umfeld für Gesundheit, Betreuung und Beschäftigung. Ein lebendiges Umfeld bietet Mitgestaltungsmöglichkeiten, Erleben der Jahreszeiten, kleine und größere Aufgaben, die täglich erledigt werden sollen – aber nicht müssen.

Die Gäste sind meist Senioren oder an Demenz erkrankte Menschen, aber auch junge Menschen mit Behinderungen. Der Hof bietet verschiedene, breit gefächerte Möglichkeiten dieser Einkommensalternative. Es gibt Höfe, die jungen Menschen mit Behinderungen geförderte Arbeitsplätze anbieten, andere Höfe stellen sich als Gastfamilie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung



Schöne Begegnungen mit Tieren schenken Freude.

oder initiieren eine Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz. Weiter geht es mit barrierefreiem Urlaub auf dem Bauernhof, Gruppen mit stundenweiser Betreuung bis hin zu der Möglichkeit, Menschen den ganzen Tag auf dem Hof zu betreuen. Bei dieser Ganztagsbetreuung unterscheidet man zwischen Tagespflege und Tagesbetreuung.

Tagesbetreuung und Tagespflege im Vergleich

Für den Gast, der täglich oder nur an einzelnen Wochentagen kommt, fühlt sich der Aufenthalt in einer Einrichtung der Tagespflege oder der Tagesbetreuung gleich gut an. Relevant sind die Unterschiede für den Betreiber, also für den Landwirt. Sie verstecken sich in der Finanzierung des Aufenthaltes, den gesetzlich geforderten Bedingungen wie beispielsweise räumlicher Ausstattung, Qualifikation der

Mitarbeiter, Vorhalten eines Fahrdienstes und eines Qualitätssicherungssystems.

Für den landwirtschaftlichen Betrieb bedeutet die Gründung einer Tagespflegeeinrichtung sehr viel mehr Aufwand durch die gesetzlich geforderten Bedingungen einer teilstationären Einrichtung, dafür ist es aber leichte „Kundschaft“ zu bekommen, da die Kosten zum größten Teil von den Pflegekassen getragen werden. Die Gründung einer Tagesbetreuungseinrichtung ist sehr viel weniger aufwendig, allerdings müssen die Gäste die Kosten selbstständig tragen, sie können nur den Betreuungs- und Entlastungsbetrag der Pflegekasse von monatlich 125 € und Gelder der Verhinderungspflege für ihren Aufenthalt nutzen. Eine dritte Möglichkeit wäre, die leer stehenden Gebäude für eine Tagespflegeeinrichtung herzurichten und diese

dann komplett an einen Träger zu vermieten.

Tagespflege wird von Pflegekassen finanziert

Die Tagespflegeeinrichtung bietet die Perspektive einer sinnvollen Zusammenarbeit zwischen Sozialträgern und landwirtschaftlichem Betrieb. Bei dieser Form spricht man von einer teilstationären Einrichtung.

Die Gäste sind Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5, die in ihrem eigenen Zuhause von Angehörigen und/oder von einem ambulanten Pflegedienst betreut werden. Auch Privatzahler gehören zu den Gästen, haben diese einen Pflegegrad 1, können sie den Betreuungs- und Entlastungsbetrag von 125 € pro Monat nutzen.

Die Pflegekasse übernimmt hier im Rahmen der Leistungsbeträge



Die Tagespflegeeinrichtung Landhaus Humanitas bei Elmshorn bietet 32 Plätze für Gäste mit Betreuungsbedarf. Fotos (2): Landhaus Humanitas

die pflegebedingten Aufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Betreuung und die Auf-

wendungen für die in der Einrichtung notwendigen Leistungen der medizinischen Behandlungspflege. In Abhängigkeit vom Pflegegrad des Gastes beträgt der Anspruch auf Besuch einer Tagespflegeeinrichtung je Kalendermonat einen Gesamtwert von 689 € bis zu 1.995 €. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen vom Tagespflegegast selbst getragen werden und bedeuten je nach Kalkulation ein zusätzliches Einkommen für den Betreiber. Es gelten die Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität nach § 113 SGB XI. Das heißt, Tagespflegeeinrichtungen müssen über ein Qualitätsmanagementsystem verfügen, um die Steuerung der Pflegeprozesse und der Dokumentation zu gewährleisten. Diese Einrichtungen werden einmal im Jahr durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüft. Zusätzlich prüft der MDK bei Antragstellung zur Gründung einer Tagespflege und einmal jährlich: Räumliche Anforderungen, Qualifikation der Mitarbeiter, gegebenenfalls kommen noch landesspezifische Regelungen dazu. Zusätzlich muss ein Hol- und Bringdienst entweder in Eigenregie oder in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister vorgehalten werden.

Neuer Lehrgang: Green Care

Betreuung auf dem Bauernhof

Der Bauernhof ist ein idealer Ort, um Menschen emotional zu berühren und zu ihren Wurzeln zu führen. Gerade auch für Senioren, Menschen mit Demenz, Menschen mit Behinderung oder psychisch erkrankte Menschen sind positive Erlebnisse und berührende Momente auf dem Bauernhof möglich. Der Bedarf an entsprechenden Angeboten wächst stetig. Mit dem Lehrgang sollen Bäuerinnen und Bauern qualifiziert werden, anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45 a SGB XI für Menschen mit Pflegebedarf anzubieten. Diese Angebote sollen sowohl den Betroffenen zugutekommen als auch zum Familieneinkommen der Betriebe beitragen.

Der Lehrgang ist mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein abgestimmt und bildet die Voraussetzung für die Anerkennung nach Alltagsförderungsverordnung. Die Anerkennung ist – neben der Sicherstellung einer qualitätsgerechten Leistungserbringung – Grundlage, um Leistungsansprüche gegenüber der Pflegekasse geltend zu machen (Anerkennung für Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 4, § 7 und § 8 der Alltagsförderungsverordnung).

Inhalte:

- Lebenslage Pflegebedürftigkeit – Krankheit, Behinderung und soziale Faktoren – was muss beachtet werden?
- fachgerechte Kommunikation mit der Zielgruppe
- Was bietet der Hof für die Zielgruppen?
- individuelle Entwicklung von Angeboten, die zu mir und meinem Hof passen
- organisatorische Rahmenbedingungen
- rechtliche Grundlagen und Fördermöglichkeiten
- Einblick in die Praxis: tiergestützte Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf auf dem Hof Göhring in Baden-Württemberg
- Kostenkalkulation und Preisfindung
- Akteure im Betreuungs- und Pflegesektor – mit wem können sich Höfe vernetzen?
- Situation pflegender Angehöriger, Rolle der Helfenden, Selbstsorge
- Hygiene und Unfallverhütung
- Ernährung im Alter – hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Marketing und Erstellung eines eigenen Konzeptes

Umfang: 125 Unterrichtsstunden plus Hausarbeit, zwölf Lehr-

gangstage in fünf Blöcken plus Zertifikatsübergabe

Ort/Termine: 27./28. Januar – 24./25. Februar – 23./24. März – 7./8. September 2020
LVZ Futterkamp und Betriebsbesuche 11. bis 14. Mai 2020,
Einblick in die Praxis: auf dem Hof von Andrea Göhring in Baden-Württemberg, www.bauernhof-goehring.de,
17. September 2020 Zertifikatsübergabe

Durchführung: Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein mit Fachreferenten in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium Schleswig-Holstein, Ansprechpartnerin: Heiderose Schiller, hschiller@lksh.de, Tel.: 0 43 31-94 53-244

Abschluss: Zertifikat der Landwirtschaftskammer und Anerkennung nach § 7, § 4 und § 8 der Alltagsförderungsverordnung

Anmeldung: seminare@lksh.de oder Tel.: 0 43 31-94 53-212

Lehrgangsg Gebühr: 780 €

Dieses Seminar wird aus Mitteln der EU (Eler) und des Landes Schleswig-Holstein (Melund) gefördert.

Ein gelungenes Beispiel aus Schleswig-Holstein

In Kiebitzreihe bei Elmshorn gibt es auf einem ehemaligen Bauernhof das Landhaus Humanitas, eine Tagespflege für Senioren. Dieses besondere Angebot bietet 32 Plätze für pflege- oder betreuungsbedürftige Menschen. „Nicht je-

der Gast kommt täglich, daher unterstützen wir fast 80 Familien mit unserem Angebot“, berichtet Gründerin und Inhaberin Sabine Klug strahlend und um ihre Verantwortung wissend. Der Hof, die an die Ponykoppel grenzende Terrasse, die große Wohndiele mit offener Küche, der helle, aber gemütliche Wintergarten laden zum Bleiben, Mithelfen, Beobachten, Spielen und Dösen ein. „Mittlerweile habe ich 26 Angestellte, davon neun Fahrer für unseren Fuhrpark, der aus fünf Bussen besteht. Die Fahrer holen die Gäste zu Hause ab und bringen sie auch wieder nach Hause. Viele Gäste nehmen eine Fahrzeit von einer Stunde auf sich, um hier bei uns sein zu können“, so die examinierte Krankenschwester Sabine Klug.

Lutz Pfeiffer nutzt seit 13 Jahren täglich das Angebot. Er kennt jedes Pony, jede Katze und jedes Huhn, war und ist all die Jahre bei jedem Umbau dabei gewesen. Aktuell zeigt und beschreibt er den neu angelegten Obstbaumgarten: „Die für Rollstuhl und Rollator geeigneten Wege schlängeln sich um die vielen verschiedenen Obstbäume. Nächstes Jahr können wir zum ersten Mal Obst ernten. Wir haben sogar einen Feigenbaum. Ganz hinten links steht das runde Hochbeet, das ein anderer Gast und ich bepflanzt und gepflegt haben. Kräuter und Radieschen haben wir schon geerntet.“

„Herz, gepaart mit Unternehmerrgeist und pflegerischem Know-how, ist der Garant dafür, dass so eine Einrichtung für alle Beteiligten gut läuft“, bestätigt Sabine Klug.

Was ist Tagesbetreuung?

Während die Tagespflege an personelle, räumliche und strukturelle Vorgaben gebunden ist und regelmäßig vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen überprüft wird, gilt die Tagesbetreuung nicht als teilstationäres Angebot und ist deshalb freier gestaltbar. Tagesbetreuungen sind Einrichtungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf und für Senioren, die Gemeinschaft suchen. Ausgebildete Betreuungskräfte und ehrenamtliche Helferinnen gestalten gemeinsam den Tag mit den Gästen.

Da der Betreiber keine Pflegefachkräfte vorhalten muss, dürfen die Mitarbeiter keine behandlungspflegerischen Tätigkeiten (beispielsweise Blutzuckermessungen, Injektionen, Verbandswechsel, Medikamentengaben) ausführen. Sind diese notwendig, müssen sie von einem ambulanten Pflegedienst durchgeführt werden. Es bietet sich also an, vor Gründung einer Tagesbetreuung zu prüfen, ob es einen ambulanten Pflegedienst in der Nähe gibt, der diese Aufgaben übernehmen wird. Auch ist der Betreiber nicht verpflichtet, einen Hol- und Bringdienst vorzuhalten. Empfehlenswert ist es aber.

Der Anbieter verdient durch den selbst kalkulierten Tagessatz, das Angebot der Mahlzeiten und den Fahrdienst: Die Gäste können einen Teil der Kosten für ihren Aufenthalt in der Tagesbetreuungseinrichtung über den Betreuungs- und Entlastungsbetrag von monatlich 125 €, den Anspruch der Verhinderungspflege in Höhe von

jährlich 1.612 € und den anteiligen Betrag von jährlich 806 € aus dem Kurzzeitpflegeanspruch, falls dieser nicht für einen stationären Aufenthalt genutzt wird, bei ihren Pflegeversicherungen einreichen. Das geht aber nur, wenn der Betreiber eine Anerkennung als Betreuungs- und Entlastungsangebot nach § 45 SGB XI hat. In Abhängig-

Christel Winkelhorst berichtet: „Bis August 2013 habe ich 17 Jahre meine an Demenz erkrankte Schwiegermutter im eigenen Haushalt gepflegt und betreut. Aus dieser persönlichen Erfahrung habe ich externe Betreuungsangebote schätzen gelernt. Mir ist bewusst geworden, wie wichtig es ist, den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu



Eine Tagesbetreuung kann pflegende Angehörige für einige Stunden entlasten. Maria Nielsen (r.) berät zu entsprechenden Angeboten.

Foto: Heiderose Schiller

keit von der Anzahl der Besuchstage entsteht ein Eigenanteil, den der Gast privat zahlen muss.

Beispiel einer Tagesbetreuung

Im Dreiländereck zwischen Lieborn, Diestedde und Herzfeld gibt es eine gut besuchte Tagesbetreuung auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb in Nordrhein-Westfalen, dem Hof Winkelhorst. Gründerin und Inhaberin

bieten, eine Auszeit von der Pflege zu bekommen.“ Auch hier wird gemeinsam gegessen, gesungen, jahreszeitliche Feste gefeiert, spazieren gegangen, Katzen und Kaninchen beobachtet und an der eigenen Biografie gearbeitet. Alles nach Lust und Laune.

Die Beispiele zeigen, dass die Anbieter von Ganztagsbetreuungseinrichtungen auf dem Bauernhof eine gute Portion Idealismus und unternehmerisches Denken für das Gelingen dieses neuen Betriebszweigs benötigen. In Schleswig-Holstein sind schon die ersten Landwirte in den Startlöchern.

Neuer Lehrgang der Landwirtschaftskammer

Ab Januar 2020 bietet die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein erstmals den Lehrgang „Green Care – Betreuung auf dem Bauernhof“ an. Dort werden alle wichtigen Grundlagen vermittelt, damit der Einstieg in diesen Betriebszweig gelingt (siehe Kasten).

Informationen zum Lehrgang, Beratung, Vernetzung von Anbietern und Suchenden gibt es bei der Autorin.

Maria Nielsen
Landwirtschaftskammer
mnielsen@lksh.de



Tagespflegeeinrichtungen müssen einen Hol- und Bringdienst für die Gäste anbieten.

Foto: Maria Nielsen